

betonen und den ihm gemachten Vorwurf zurückzuweisen, als habe er den sittlichen Wert verschiedener Erscheinungen und den Einfluß auf die ethische Bildung des Volkes zu sehr hervorgehoben. Wer die Litteratur im Zusammenhange mit dem nationalen Leben darstelle und volkstümlich bleiben wolle, der dürfe, einen so freihheitlichen Standpunkt er auch in seinen Urteilen einnehme, die historische Thatsache nicht außer acht lassen, daß krankhafte und unsittliche Verhältnisse im Volksleben eine franke und frivole Litteraturströmung erzeugen, welche wieder die Unsittlichkeit fördere, daß unser Volk mehr als jedes andere eine Befriedigung seiner ethischen Bedürfnisse verlange; doppelt notwendig sei es in unserer Zeit, wo die sittlichen Begriffe so sehr wandelnd geworden seien, daß man den ethischen Gehalt nicht der Schönheit der äußeren Form nachsetze, sondern in der Vereinigung beider das höchste Wesen dichterischer Schöpfungen erblicke, wie ja die bedeutendsten Werke unserer Litteratur den Einklang von Schönheit und höchster, edelster Sittlichkeit zeigten, daß die Dichtung kämpfe für die reinen Leitbilder des Volksgemüths und damit der Menschheit, daß sie für eine ideale Weltanschauung, eine sittliche Erneuerung der Menschen eintrete, indem sie die Liebe als Herrscherin einsetze und die alles vergiftende Habsucht bekämpfe (S. 1077). Dem gediegenen Texte entspricht die äußere Ausstattung in Druck und Papier. Mehr als 400 Abbildungen im Texte und ungefähr 50 zum Teil farbige Beigaben, wertvolle Porträts, Nachbildungen alter Manuskripte, Büchertitel, Holzschnitte, Briefe, alle in tadelloser Ausführung, erhöhen den Wert des Werkes.

Deutsche Revue:

Der mächtige Band, der vor uns liegt, ist die zweite Auflage des bekannten und früher eingehend besprochenen Werkes. Alle Teile des Buches sind genau durchgesehen und verbessert worden, außerdem ist eine Darstellung der gegenwärtigen Bewegung auf dem Gebiete der Dichtung hinzugekommen. . . . Aber die tiefer eindringende Zergliederung hätte den Umfang des Werkes noch gewaltiger anschwellen lassen und den Kreis der Leser naturgemäß beschränken müssen. Wir begreifen daher den Standpunkt Leigner's vollständig. — Im übrigen zeigt diese Litteraturgeschichte zwei Vorzüge, die nur noch Scherer und Gottschall besitzen: die Wärme der Darstellung und die eigene Kenntnis der Quellen. Der Verfasser hat die meisten von ihm besprochenen Schriften wirklich und unter den ihm eigentümlichen Gesichtspunkten gelesen. Und er ist ferner nicht im bloßen Wissen untergegangen, sondern hat sich die Frische der Auffassung und die innige, vom Patriotismus belebte Anteilnahme an der heimischen Dichtung bewahrt. Wir glauben mit ihm, daß sein Werk die Liebe zu unserer Litteratur und zum deutschen Wesen im deutschen Hause wecken, mehren und befestigen wird.

[37837] Soeben erschien:

Kate Greenaway's
= Almanac =
 for
1894.
 Preis boards 1 sh. ord., cloth 1 sh. 6 d. ord.
 (Nur fest.)
 London. **Sampson Low & Co.,** Ld.

**Konkurrenzfreie nützliche
 Zeitschrift!!!**

[35924]

**„Frauen-
 Fleiß“
 Handarbeitenblatt**

für

die Familie.

Brutto-Vierteljahrspreis 75 s.

Netto-Preise:

von	1—100 Explrn. excl.	=	à 45 s bar.
"	100—200	"	" = à 44 s "
"	200—500	"	" = à 42 s "
"	500—2000	"	" = à 40 s "
"	2000	"	" = à 38 s "

x x x

Jede Familie braucht
 „Frauen-Fleiß“!

Einblick in den Inhalt wird sofort
 zum Abonnement führen!

Energische Verwendung bedingt
 lohnenden Massenabsatz!

„Frauen-Fleiß“ schöpft seinen Inhalt aus „Mode und Haus“ und „Große Modenwelt“; Abonnentinnen dieser beiden Blätter müssen daher von der Propaganda ausgeschlossen werden.

Ihren Bedarf an

Probennummern u. Prospekten,

letztere von größter Wirkung

bitten uns so schnell als möglich
 anzugeben.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35,

Magdeburger Platz 5.

Deutsche Verlags-Gesellschaft Dr. Ruffal & Co.
 (Inh.: John Schwerin u. Dr. jur. Ruffal.)
 744*